

61.4 - Öffentlicher Personennahverkehr

Vorlage

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Planungs- und Verkehrsausschuss	22.06.2010	Kenntnisnahme

Tagesordnungs-Punkt	
	Erfahrungsbericht über die Umsetzung des Nahverkehrsplans und über die Einführung des TaxiBusses im Teilraum linksrheinischer Rhein-Sieg-Kreis zum 13.12.2009

Vorbemerkungen:

Zum Fahrplanwechsel am 13.12.2009 wurden im linksrheinischen Kreisgebiet wesentliche Elemente des neuen Nahverkehrsplans umgesetzt. Wichtigste Maßnahme war die Einführung der neuen Betriebsform TaxiBus. Gleichzeitig wurde das Busnetz neu geordnet. Erste Betriebserfahrungen stimmen sehr optimistisch. Das Ziel, ein besser systematisiertes Netz mit einheitlichen Grundstandards und angebotsverstärkten Hauptachsen bei gleich bleibendem Betriebsaufwand zu schaffen, scheint nach aktueller Einschätzung uneingeschränkt erreicht. Größere Probleme haben sich nach der Netzumstellung nicht ergeben, wohl aber einige Kundeneingaben im Detail. Einige davon betrafen unvermeidbare Nachteile, die ein derartiges Optimierungsprojekt für einzelne Nutzer zwangsweise nach sich zieht. Auf andere konnte bereits zeitnah reagiert werden. Umgesetzt wurden nachträglich folgende Maßnahmen:

- Herstellung einer systematischen Anschlussbeziehung an der Haltestelle Meckenheim Seniorenhaus bzw. Meckenheim Kirche zwischen den Linien 855 und 859 für die Relation Lüftelberg – Neuer Markt zwecks Kompensation des veränderten Linienweges der Buslinie 859.
- Umwandlung von bestehenden Leerfahrten auf der Buslinie 857 in der Relation Meckenheim – Berkum zwecks Kompensation der dort weggefallenen AST-Verbindung.
- Anpassung einzelner Fahrten auf diversen Linien an veränderte Schulzeiten.

Entscheidend für die insgesamt reibungslose Umsetzung waren aus Sicht der Verwaltung insbesondere eine sehr enge Abstimmung zwischen Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen und den betroffenen Kommunen sowie die auf allen Seiten vorliegende Bereitschaft zur gemeinsamen Umsetzung neuer Konzepte.

Zu den Maßnahmen im Busverkehr können wegen noch nicht vorliegender Daten bislang noch keine Aussagen hinsichtlich veränderter Fahrgastnachfrage getroffen werden. Die Einführung des TaxiBusses wird im Folgenden detailliert evaluiert.

Erläuterungen:

Die neuen TaxiBus-Verkehre konnten dank ständigem Zugriff der Verwaltung auf die statistischen Daten der RVK-Dispositionszentrale für den Zeitraum Januar bis März 2010 bereits detailliert ausgewertet werden. Diese Auswertung erbrachte folgende Tendenzen:

- Die abgerufenen Kilometer liegen bezogen auf alle Linien zusammen bislang noch deutlich unter den Prognosewerten. Dies entspricht der Einschätzung des Gutachters, dass das neue Angebot einen gewissen Zeitvorlauf braucht, bis es von den Nutzern voll angenommen wird. Allerdings gibt es bereits auch einen Fall, bei dem die Prognose des Gutachters überschritten wird (TaxiBus-Linie 814 in Rheinbach mit 25% über der Prognose liegender Nachfrage).
- Die quantitativ am stärksten genutzten Linien sind die beiden völlig neuen Verbindungen in Rheinbach (TaxiBus-Linie 814) und Alfter (TaxiBus-Linie 680) mit 832 bzw. 481 Fahrgästen pro Monat. Abgerufen werden in Rheinbach 54% aller angebotenen Fahrten, in Alfter 36%.
- Bei den beiden anderen völlig neu eingerichteten Linien in Wachtberg (TaxiBus-Linie 881) sowie zwischen Bornheim und Heimerzheim (TaxiBus-Linie 882) werden die Prognosewerte bislang noch ganz deutlich unterschritten. Hier werden im Schnitt 213 bzw. 363 Fahrgäste pro Monat befördert, der Abrufungsgrad beträgt 17% bzw. 29%.
- Insgesamt kann die Einführung der vier neuen TaxiBus-Linien als Erfolg angesehen werden. Die erreichten Fahrgastzahlen würden einen konventionellen Busverkehr keinesfalls rechtfertigen, durch den TaxiBus kann jedoch für die Fahrgäste ein angemessenes Angebot zur Verfügung gestellt werden.
- Am Wochenende und in den Tagesrandzeiten wurden auf den Linien 805, 817, 818, 846, 858 und 859 durch den TaxiBus bestehende Busfahrten ersetzt und gleichzeitig Bedienungslücken geschlossen. Dieses Konzept war sehr erfolgreich. Es kam nicht zu unerwarteten Nachfragesteigerungen, trotzdem steht den Fahrgästen ein weitaus dichteres Angebot zur Verfügung als vorher. Abgerufen werden samstags je nach Linie 5% bis 45% der fahrplanmäßig möglichen Fahrten, sonntags 2% bis 31%.
- Bei den Linien, die je nach Verkehrszeit entweder als Bus oder als TaxiBus fahren, sind die TaxiBus-Zeitblöcke i.A. nachfrageseitig gerechtfertigt, d.h. der TaxiBus fährt auf diesen Linien tatsächlich auch nur dann, wenn lediglich sporadische Nachfrage besteht. In vereinzelt Fällen, wo auf gesamter Linienlänge eine sehr regelmäßige Nutzung stattfindet, wird bei Fortschreibung dieser Tendenz im Rahmen der nächsten Fahrplananpassung eine Umstellung auf Linienbusverkehr geprüft.

Die Anruf-Sammeltaxi-Verkehre (AST) wurden in Rückkopplung mit der Einführung des TaxiBusses sowie der Neuordnung des Busnetzes angepasst. Da Angebotslücken im Busverkehr nun vor allem vom TaxiBus und nicht mehr vom AST geschlossen werden, kam es zu einer erheblichen Fahrgastverlagerung. Zudem werden die AST-Verkehre seit dem Fahrplanwechsel nicht mehr lokal, sondern wie der TaxiBus über die RVK-Zentrale disponiert, womit eine bessere Kontrolle über die Abwicklung der Fahrten gegeben ist. Im Vergleich zum Jahr 2008 ging die AST-Nachfrage so um zwei Drittel zurück. Rechnet man die TaxiBus-Nachfrage mit ein, so ergibt sich im Vergleich der Jahre 2008 (nur AST) und 2010 (AST und TaxiBus) immer noch ein Rückgang der Kilometerleistung im flexiblen Linienverkehr von 18%. Gleichzeitig stiegen die Fahrgastzahlen um 38%. Diese Entwicklung zeigt auf, dass durch die Systemumstellung offensichtlich mit weniger Betriebsaufwand eine höhere Attraktivität für die Fahrgäste erzielt wird. Hinsichtlich der Kosten sind genaue Aussagen erst nach Vorlage der Abrechnung des Verkehrsunternehmens bezifferbar. Die Verwaltung geht aber davon aus, dass es durch die Umsetzung des Nahverkehrsplans im linksrheinischen Kreisgebiet - wie vorgesehen - nicht zu Mehrkosten kommt. Alle Optimierungen im Busverkehr konnten wie geplant umgesetzt werden. Für den im Gegenzug neu eingeführten TaxiBus wurde vom Gutachter mittelfristig eine Betriebsleistung von 190.000 km/a prognostiziert (vgl. PVA vom 19.05.2009). Dieser Wert wird im laufenden Jahr voraussichtlich nicht erreicht werden, eine Hochrechnung der vorliegenden Zahlen ergibt einen Wert von lediglich 100.000 km. Es gibt also im Budget noch Spielraum für

steigende Fahrgastzahlen, die aufgrund des zunehmenden TaxiBus-Bekanntheitsgrads auch zu erwarten sind. Auf der Gegenseite wiederum stehen erhebliche Einsparungen im AST-Verkehr, die von der Verwaltung zwecks Prognose auf der sicheren Seite bewusst nicht in dieser Höhe angesetzt worden waren.

Die Nachfrageentwicklung beim AST und TaxiBus wird von der Verwaltung und vom Verkehrsunternehmen weiterhin aufmerksam beobachtet, um das System wirtschaftlich und angebotsseitig bei zukünftigen Fahrplanwechseln sukzessive verbessern zu können.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)